

 Dieser Text wurde zuerst am 14.03.2023 auf [www.consortiumnews.com](https://consortiumnews.com) unter der URL <https://consortiumnews.com/2023/03/14/scott-ritter-the-nord-stream-andromeda-cover-up/> veröffentlicht. Lizenz: © Scott Ritter, Consortium News



Tauchstop bei 5 Metern. (Oetzipopoetzi, CC BY-SA 3.0, Wikimedia Commons)

# Die Nord Stream- Andromeda-Vertuschung

*Die US-Geheimdienste haben der New York Times zu schnell Informationen über die deutschen Ermittlungen zugespielt. Es drängt sich der Eindruck auf, dass der wahre Schuldige wegen der investigativen Arbeit von Seymour Hersh nervös geworden ist.*

## Autor: Scott Ritter

Scott Ritter, Autor, ehemaliger UN-Waffeninspekteur und US-Militärexperte, Kritiker der USA-Politik während der Bush-Ära. Von 1991 bis 1998 war er als Inspector für die UNSCOM-Mission im Irak tätig, die beauftragt war, Massenvernichtungswaffen sowie Anlagen für deren Herstellung im Irak zu finden und zu zerstören. Scott Ritter kritisierte die UN für ihre Tatenlosigkeit angesichts der Blockadehaltung des Irak gegenüber der UNSCOM-Mission und trat im August 1998 von seinem Amt zurück. In diesem Sinn steht sein Buch „Endgame: Solving the Iraq Problem – Once and For All“ (1999).



Im Jahr 2000 hatte die Fernsehserie „Andromeda“ [1] Premiere, die auf ungenutztem Material von Gene Roddenberry basierte, dem Schöpfer der Serie Star Trek und des dazugehörigen Franchise. Die Handlung beruhte auf der Vorstellung des Raumschiffs „Andromeda“, das in der Zeit eingefroren ist und die Möglichkeit erhält, die Uhr zurückzudrehen und die Geschichte ungeschehen zu machen.

Die Serie lief fünf Jahre.

Spulen wir vor in die Gegenwart: Die Geschichte hat der Regierung von US-Präsident Joe Biden übel mitgespielt, der sich offen zu seiner Absicht bekannte, dem Nord Stream-Pipelinesystem, das russisches Erdgas über vier Pipelines (Nord Stream 1 und Nord Stream 2, bestehend aus jeweils zwei Pipelines) nach Europa lieferte, ein „Ende zu bereiten“ [2].

Seitdem sah sich das Weiße Haus von Biden gezwungen – aufgrund eines brisanten Berichtes des mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Enthüllungsjournalisten Seymour Hersh, der detaillierte, belastende Informationen enthielt [3] – die offen erklärte Absicht des Präsidenten zu dementieren. Wenn die Informationen des Berichtes wahr sind (und es gibt keinen Grund zu vermuten, dass sie es nicht sind), dann liegt die Verantwortung für eine Reihe von Unterwasserexplosionen, die am 26. September 2022 stattfanden, bei Biden selbst.

Hershs Bericht wurde von den Mainstream-Medien in den Vereinigten Staaten ignoriert. Weder die *New York Times*, für die Seymour Hersh viele Jahre lang über Fragen der nationalen Sicherheit schrieb, noch die *Washington Post* deuteten auch nur an, dass der größte lebende

Enthüllungsjournalist eine sensationelle Geschichte veröffentlicht hatte.

Hier kommt die „Andromeda“ ins Spiel – nicht das Raumschiff aus der gleichnamigen Fernsehserie, sondern eine 15 Meter lange Yacht vom Typ *Bavaria C50*, die in der deutschen Ostseehafenstadt Rostock liegt. Am 7. März – fast einen Monat, nachdem Hersh seinen Artikel auf Substack selbst veröffentlicht hatte – berichtete ein Team deutscher Reporter des ARD-Hauptstadtstudios von der Sendung *Kontraste* –, dem *Südwestrundfunk* (SWR) und *Die Zeit* gemeinsam, sie hätten die Existenz „des Bootes, das angeblich für die geheime Operation benutzt wurde“ [4], aufgedeckt.

Bei dem Boot handelte es sich um „eine Yacht, die von einer in Polen ansässigen Firma gemietet wurde und offenbar zwei Ukrainern gehört“. Dem Bericht zufolge wurde „die geheime Operation auf See von einem Team aus sechs Personen durchgeführt“. Der Name der Yacht lautete „Andromeda“. [5]

Nach deutschen Angaben benutzte das Team – fünf Männer, bestehend aus einem Schiffskapitän, zwei Haupttauchern, zwei Hilfsrauchern und einer Ärztin – die Andromeda, um das Team zusammen mit dem Sprengstoff, der zur Zerstörung der Pipelines verwendet wurde, an den Tatort zu bringen. Das Schiff wurde in „ungeeignetem Zustand“ nach Rostock zurückgebracht, so dass die deutschen Strafverfolgungsbehörden, welche das Schiff zwischen dem 8. und 11. Januar durchsuchten, auf einem Tisch in der Schiffskabine „Spuren von Sprengstoff“ entdecken konnten.

Am selben Tag, an dem die deutsche Berichterstattung über das neue Narrativ des Nord Stream-Angriffs bekannt wurde, veröffentlichte die *New York Times* eine Titelgeschichte mit dem Titel „Intelligence Suggests Pro-Ukrainian Group Sabotaged Pipelines, US Officials Say“ [6] (US-Beamten zufolge legen Geheimdienstinformationen nahe, dass eine Pro-Ukrainische Gruppe die Pipelines sabotierte, Anm. d. Red.).

Die *New York Times* bezog sich zum ersten Mal auf die Berichterstattung von Hersh und schrieb:

„Letzten Monat veröffentlichte der Enthüllungsjournalist Seymour Hersh einen

Artikel auf der Newsletter-Plattform Substack, in dem er zu dem Schluss kam, dass die Vereinigten Staaten die Operation auf Bidens Anweisung durchgeführt haben“. Der Artikel schloss mit den Worten:

„US-Beamte sagen, dass Biden und seine hochrangigen Berater keine Mission zur Zerstörung der Nord Stream-Pipelines autorisiert haben und es keine US-Beteiligung gab.“

Wie in einer Wiederholung der Dementis des Weißen Hauses unter Biden begann die *New York Times* mit diesem Satz:

„Neue nachrichtendienstliche Berichte sind der erste bekannte Hinweis darauf, wer verantwortlich für den Angriff auf die Nord Stream-Pipelines ist, die Erdgas von Russland nach Europa transportieren“ (Hervorhebung hinzugefügt).

Es scheint, als wäre die *New York Times* mehr als zufrieden gewesen, mit ihren eigenen anonymen Geheimdienstquellen fortzufahren, während sie diejenigen Hersh ablehnen.

Das Problem sowohl der deutschen Berichterstattung als auch der der *New York Times* (deren Quelle sich eindeutig auf dieselben Daten bezog, über die der deutsche Reporter berichtete) ist, dass die Andromeda-Erzählung nicht stichhaltig ist.

Nehmen wir zum Beispiel die Tom-Clancy-ähnliche Geschichte, in der vier angeblich der Ukraine angehörende Taucher der Biologie trotzen, indem sie Tauchgänge durchführen, die den Einsatz eines Dekompressionsgeräts erfordern würden, um einen Aufstieg von 240 Fuß (ca. 73,5 m, Anm. d. Red.) zu überleben (die Tiefe der zerstörten Nord Stream-Pipelines). Eine Faustregel besagt, dass die Dekompression etwa einen Tag pro 100 Fuß (ca. 30,5 m, Anm. d. Red.) Meerwasser plus einen Tag dauert [7].

Das bedeutet, dass das Tauchteam pro Tauchgang drei Tage zur Dekompression benötigt hätte. Um dekompriert zu können, benötigt man jedoch eine Dekompressionskammer. Für einen Tauchgang mit zwei Tauchern hätte die Andromeda entweder mit einer Zweipersonen-Dekompressionskammer der Klasse A oder mit zwei Ein-Personen-

Dekompressionskammern der Klasse B ausgestattet werden müssen, sowie mit einer Reihe großer Sauerstoffflaschen, die für den Betrieb dieser Kammer über einen längeren Zeitraum erforderlich sind.

Ein einfacher Blick auf die Innenkabine der bayrischen Yacht C50 [8] würde einen schnell von der Vorstellung abbringen, dass eine der beiden Optionen realisierbar wäre.

In einfachen Worten: Keine Dekompressionskammer, kein Tauchgang, keine Geschichte.

## „Spuren“ von hochexplosiven Sprengstoffen

Es gilt, noch einen weiteren Aspekt der Geschichte zu untersuchen. Laut der deutschen Berichterstattung haben die Strafverfolgungsbehörden auf den Tischen in der Kabine der Andromeda „Spuren“ von hochexplosiven Sprengstoffen entdeckt.

Laut einer am 19. November 2022 veröffentlichten Erklärung der schwedischen Staatsanwaltschaft entdeckten die schwedischen Ermittler „Spuren von Sprengstoffen an mehreren Fremdkörpern“, die am Ort der Explosionen gefunden wurden. [9]

Diese Sprengstoffe erzeugten, nach einem Bericht vom 22. November 2022, herausgegeben von der Nord Stream AG [10] – der in der Schweiz ansässigen Muttergesellschaft, die Eigentümerin der Nord Stream 1 und 2-Pipelines ist – „technogene [d.h. ‚von einem Prozess oder einer Substanz, die durch menschliche Technologie geschaffen wurde‘] Krater mit einer Tiefe von 3 bis 5 Metern“, die „in einem Abstand von etwa 248 Metern“ voneinander entfernt waren.

„Der Abschnitt des Rohrs zwischen den Kratern ist zerstört, der Radius der zerstreuten Rohrfragmente beträgt mindestens 250 Meter“, heißt es in dem Bericht.

In einem Bericht an die Vereinten Nationen erklärten sowohl Dänemark als auch Schweden, dass die Schäden an den Nord Stream-Pipelines durch Explosionen verursacht wurden, die der Kraft von „mehreren hundert Kilogramm Sprengstoff“ entsprechen [11].

Es sei darauf hingewiesen, dass Unterwasserpipelines, wie die bei Nord Stream

verbauten, so konstruiert sind, dass sie Explosionen von Sprengkörpern mit einer Größe von bis zu mehreren hundert Kilogramm in ihrer Nähe standhalten. An Orten wie der Ostsee, wo es viele nicht explodierte militärische Kampfmittel aus mehreren Weltkriegen gibt, ist die Gefahr durchaus real, dass ein driftender Sprengkörper eine Pipeline trifft und explodiert.

Ein Computermodell zeigt, dass eine 600 Kilogramm schwere Sprengladung, die etwa 5 Meter von einer mit Gas gefüllten 34 mm dicken Stahlrohrleitung entfernt detoniert, die strukturelle Integrität der Rohrleitung nicht beeinträchtigen würde [12].

Am Ort der Explosionen bestanden die Nord Stream-Pipelines aus 26,8 mm dicken Stahlrohren mit einer zusätzlichen Betonummantelung von 33,2 mm, was einer Gesamtdicke von 60 mm entspricht [13]. Das Gewicht eines einzelnen Rohrabschnitts betrug über 11 Tonnen.

Kurz gesagt, eine hochexplosive Standardladung von mehreren hundert Kilogramm würde nicht ausreichen, um die Zerstörung zu verursachen, die an der Nord Stream-Pipeline angerichtet wurde.

Hier kommt Hersh ins Spiel, der berichtete, dass es sich bei dem verwendeten Sprengstoff um „Hohlladungen“ handelte.

Bei einer Hohlladung wird die Energie der Explosion in eine Richtung gelenkt, normalerweise durch eine konkave Form des mit einem Metallblech ausgekleideten Sprengstoffsaums, so dass in der Regel eine panzer- und/oder betondurchdringende Wirkung erzielt wird.

Ohne zu technisch zu werden, ist die Konstruktion einer Unterwasser-Hohlladung, die ausreichen würde, um ein mit Beton ausgekleidetes Stahlrohr in einer Tiefe von 240 Fuß (ca. 73,5 m, Anm. d. Red.) zu durchdringen, nicht allgemein bekannt. Die Sprengladung müsste von qualifizierten Sprengstoffexperten vorbereitet und idealerweise vor dem Einsatz getestet werden, um Konstruktion und Funktionalität der Vorrichtung zu überprüfen.

Dabei handelt es sich nicht um Aufgaben, die von einem kleinen Ad-hoc-Team ukrainischer Unterwassersaboteure ausgeführt werden, sondern um staatlich geförderte Akteure, die Zugang zu militärischem Sprengstoff und Testanlagen haben.

Zweite Rote Karte für die deutsche Berichterstattung.

Der eklatanteste Mangel in der deutschen Berichterstattung betrifft jedoch den Nachweis von „Sprengstoffspuren“ an Bord der Andromeda. Diese Information würde den verwendeten Sprengstoff genau identifizieren. Wenn man sie ferner mit den „Sprengstoffspuren“ vergleichen würde, welche die Schweden am Ort der Nord Stream-Anschläge gefunden haben, könnte man einen klaren Zusammenhang zwischen der Andromeda und den Anschlägen herstellen.

Schweden hat jedoch die Akten seiner Ermittlungen zum Nord Stream-Anschlag aus Gründen der nationalen Sicherheit versiegelt [14]. Das bedeutet, dass es nicht mit Deutschland zusammenarbeiten wird, um festzustellen, ob die am Tatort der Nord Stream-Attacke gefundenen Sprengstoffspuren mit denen an Bord der Andromeda übereinstimmen.

Der offensichtliche Grund für diese Entscheidung ist, dass die beiden Spuren nicht übereinstimmen werden. Die eine – die schwedische Probe – weist auf den Schuldigen hin. Die andere – die Andromeda-Probe – ist der Beweis für eine Vertuschung.

Dritte Rote Karte, das war's für euch.

Der krude Versuch der deutschen Regierung, eine alternative Erzählung darüber zu konstruieren, wer die Nord Stream-Pipeline angegriffen hat, hält dem Geruchstest nicht stand – kurz gesagt, es stinkt. Die Lücken in dieser Geschichte sind so groß, dass selbst die begabtesten Drehbuchautoren dieses geschichtsverändernde Andromeda-Märchen nicht einmal im Entferntesten glaubhaft darstellen könnten. Kurz gesagt: Gene Roddenberry wäre nicht beeindruckt.

Darüber hinaus ist die Tatsache, dass die US-Geheimdienste Informationen über die deutschen Ermittlungen schnell an die *New York Times* weitergegeben haben, de facto ein Beweis für die Mitschuld der USA an dieser Vertuschung.

---

**Und der Grund für diese Vertuschung liegt auf der Hand: Sowohl die Deutschen als auch die Amerikaner fürchten Hershs Berichterstattung.**

---

## Quellen:

- [1] Fandom, „Andromeda TV Series“, <[<https://andromeda.fandom.com/wiki/Andromeda\\_\(TV\\_series\)>](https://andromeda.fandom.com/wiki/Andromeda_(TV_series))>
- [2] CNN, „Scholz says US and Germany will act together if Russia invades Ukraine“ 03:18, am 08.02.2022 <[https://www.cnn.com/europe/live-news/russia-ukraine-biden-scholz-news-02-07-22/h\\_ba2cfe1cff57d70fe3deb7b06b08c39a](https://www.cnn.com/europe/live-news/russia-ukraine-biden-scholz-news-02-07-22/h_ba2cfe1cff57d70fe3deb7b06b08c39a)>
- [3] Substack, Seymour Hersh, „How America Took Out The Nord Stream Pipeline“, am 08.02.2023, <<https://seymourherh.substack.com/p/how-america-took-out-the-nord-stream>> ; deutsche Version: <<https://free21.org/wie-amerika-die-nord-stream-pipeline-ausschaltete/>>
- [4] Zeit online, Holger Stark, „Nord-Stream-Ermittlungen: Spuren führen in die Ukraine“, am 07.03.2023, <<https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-03/nordstream-2-ukraine-anschlag>>
- [5] RadioFreeEurope RadioLiberty, Mike Eckel, „The Nord Stream Mystery: What We Know About The Baltic Sea Pipeline Blasts“, am 13.03.2023, <<https://www.rferl.org/a/nord-stream-mystery-baltic-sea-pipeline-blasts/32315977.html>>
- [6] The New York Times, Adam Entous, Julian E. Barnes und Adam Goldman, „Intelligence Suggests Pro-Ukrainian Group Sabotaged Pipelines, U.S. Officials Say“, am 07.03.2023, <<https://www.nytimes.com/2023/03/07/us/politics/nord-stream-pipeline-sabotage-ukraine.html>>
- [7] Divers Alert Network, Sherri Ferguson, „Saturation Diving“, am 01.08.2017, <<https://dan.org/alert-diver/article/saturation-diving/>>
- [8] Bavariyat.com, „The Bavaria C50“, <<https://www.bavariyat.com/en-uk/yachts/sailing-yachts/c50/>>
- [9] Yahoo News, Jari Tanner, „Sweden: Traces of explosives found at Baltic Sea pipelines“, am 18.11.2022, <<https://news.yahoo.com/sweden-traces-explosives-found-baltic-101632614.html>>
- [10] Reuters, „Nord Stream 1 operator says it found craters at damaged pipeline site“, am 02.11.2022 <<https://www.reuters.com/business/energy/nord-stream-1-operator-says-it-has-completed-initial-data-gathering-damaged-2022-11-02/>>
- [11] The Guardian, Kate Connolly, „Size of Nord Stream blasts equal to large amount of explosive, UN told“, am 30.09.2022, <<https://www.theguardian.com/business/2022/sep/30/nord-stream-blasts-size-equal-to-large-amount-of-explosive-un-told>>
- [12] Proceedings of the ASME 34th International Conference on Ocean, Offshore and Arctic Engineering OMAE2015-41092, Lorenzo Maria Bartolini, Lorenzo Marchionni, Caterina Molinari und Antonio Parrella, „EFFECTS OF UNDERWATER EXPLOSION ON PIPELINE INTEGRITY“, 31.05.-05.06.2015, <[https://www.researchgate.net/profile/Lorenzo-Marchionni/publication/276241513\\_Effect\\_of\\_Underwater\\_Explosion\\_on\\_Pipeline\\_Integrity/links/5bc9a328299bf17a1c5f9c5c/Effect-of-Underwater-Explosion-on-Pipeline-Integrity.pdf?origin=publication\\_detail](https://www.researchgate.net/profile/Lorenzo-Marchionni/publication/276241513_Effect_of_Underwater_Explosion_on_Pipeline_Integrity/links/5bc9a328299bf17a1c5f9c5c/Effect-of-Underwater-Explosion-on-Pipeline-Integrity.pdf?origin=publication_detail)>
- [13] Wermac, Nord Stream AG „Pipeline Manufacturing of Large Steel Components“, <[https://www.wermac.org/nordstream/nordstream\\_part3.html](https://www.wermac.org/nordstream/nordstream_part3.html)>
- [14] Reuters, Rachel More, „Sweden shuns formal joint investigation of Nord Stream leak, citing national security“, am 14.10.2022, <<https://www.reuters.com/world/europe/sweden-shuns-formal-joint-investigation-nord-stream-leak-citing-national-2022-10-14/>>